

Handyscouts informieren über Gefahren bei der Smartphone-Nutzung

Copyright by
Volker Nachrichten

Schülerinnen am Gymnasium Wellingdorf für Projekt ausgezeichnet

WELLINGDORF. Die „Handyscouts“ (Handyn@en) sind Träger des vierten Förderpreises der Stiftung Gymnasium Wellingdorf. Der mit 500 Euro dotierte Preis wurde bei einer Festveranstaltung in der Schulaula vergeben. Dabei wurden auch Schüler geehrt, die sich durch besondere Leistungen in wissenschaftlichen, musischen, künstlerischen, sportlichen oder sozialen Bereichen hervorgetan haben.

Am Gymnasium Wellingdorf ist es nicht anders als an anderen Schulen: Die allermeisten Schüler besitzen ein Smartphone. So ist es auch bei Valerie Teßmann, Svenja Stoß, Aylin Semrau, Christine Schmidt und Julia Carstensen. Die 16-jährigen Wellingdorfer Gymnasiastinnen haben aber auch mitbekommen, dass einige Schüler Probleme hatten – zum Beispiel über Handyschikaniert wurden.

Die fünf Schülerinnen beschlossen daher, jüngere Schüler über mögliche Gefahren bei der Benutzung von Smartphones zu informieren – und gründeten die „Handy-

n@en“ (sprich: Handynetten; Handyscouts). In dreistündigen, selbst geplanten und organisierten Workshops vermitteln die Handyscouts den angemessenen Umgang mit Smartphones und den damit verbundenen sozialen Netzwerken. Auch nach den Workshops stehen sie als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. „Wir konnten schon zur Lösung mehrerer Konflikte beitragen“, erzählen sie. Das nöti-

ge Wissen haben sie sich während eines fünftägigen Seminars der Aktion Kinder- und Jugendschutz in Schönberg erarbeitet. Jetzt treffen sich die Scouts wöchentlich, um die Workshops zu verbessern. Das Preisgeld wollen sie in Fortbildungen mit externen Experten investieren. Davon profitieren werden auch ihre Nachfolgerinnen, die die Handyn@en im kommenden Schuljahr einarbeiten. vr



Die „Handyn@en“ („Handyscouts“) wurden mit dem Förderpreis der Stiftung Gymnasium Wellingdorf ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen (von links): Valerie Teßmann, Svenja Stoß, Aylin Semrau, Christine Schmidt und Julia Carstensen (alle 16 Jahre). VOLKER REBEHN